

Anleitung zum IRS-Studium

Allgemeines

Während die Theologie ihren Gegenstand vorwiegend “emisch”, das heisst aus der Innenperspektive untersucht, und die Religionswissenschaften Religionen vorwiegend “etisch”, also aus der Beobachterperspektive beleuchten, verbinden die Interreligiösen Studien (IRS) emische und etische Perspektiven miteinander, um auf diesem Weg andere Religionen und die eigene Religion besser begreifen und verstehen zu können.

- Im Bachelor geht es um Grundkompetenzen im Bereich IRS. Es gibt Veranstaltungen, die spezifisch interreligiös angelegt sind und die interreligiöse Arbeitsmethoden vermitteln.
Interreligiöse Fragen können und sollen von den Studierenden auch in nicht-spezifisch-interreligiösen Lehrveranstaltungen eingefordert und eingebracht werden.
- Weil das IRS-Studium in Bern in einer Theologischen Fakultät eingebettet ist und weil die Schweizer Gesellschaft stark vom Christentum geprägt ist, wird hier zumeist aus christlicher Perspektive auf andere Religionen geschaut.
- Der Schwerpunkt auf die drei abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) wurde gewählt, da diese drei Religionen mehr als andere Religionskulturen Europa geprägt haben und es noch immer tun.
- Zuerst sollte Verständnis und Wissen über die eigene Kultur eingeübt und erkannt werden. Auf dieser Grundlage kann diese Perspektive ausgeweitet werden. Kenntnisse über andere Religionen können aber bereits im Bachelor in den Modulen der Judaistik, der Islamwissenschaft und Religionswissenschaft und im Wahlpflichtbereich erworben werden.
- Die bisherige Veranstaltung “IRS Sozietät” (neuer Name noch offen, vielleicht "IRS-Lounge") ist als ein Ort für interreligiöse Fragen und Gedanken gedacht. Es wird sehr empfohlen, diese möglichst oft zu besuchen.
- (inter)religiöse Institutionen in der Schweiz:
 - [Haus der Religionen](#)
 - [Interreligiöser Think-Tank](#)
 - [IRAS-COTIS](#)
 - [Zürcher Institut für interreligiösen Dialog](#)
 - [Zürcher Forum der Religionen](#)
 - [Religiöse Landkarte Kanton Bern](#)
 - [Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft](#) (Fribourg)
 - [Gesellschaft für bedrohte Völker](#)

Inhalt und Aufbau des Studiums

- Einführung: Grundkompetenzen im Fach interreligiöse Studien
 - Christentum: Grundkompetenzen. Die Veranstaltungen sind titelgebunden vorgegeben.
 - Judentum: Grundkompetenzen; die Einführung in die Religionsgeschichte des Judentums ist obligatorisch.
 - Islam: Grundkompetenzen
Die Veranstaltungen können am Fachbereich Mittlerer Osten und muslimische Gesellschaften belegt werden. Es gibt drei Vorlesungen mit je einem dazugehörigen Grundlagenseminar, die keine Sprachkenntnisse voraussetzen. Diese wiederholen sich alle drei Semester (diese Lehrveranstaltungen sind Pflicht im Studiengang Islamic and Middle Eastern Studies).
 - Sprache und Religionskultur: in diesem Modul muss **eine religionsspezifische** Sprache gewählt werden; jede Sprache ist möglich, sofern sie einen Bezug zu einem religiösen Raum hat.
 - Religionswissenschaft: Die religionswissenschaftlichen Methoden und Perspektiven sind für das Fach von grosser Bedeutung. Das Curriculum orientiert sich am Angebot des Instituts für Religionswissenschaft.
 - Vertiefung sozialwissenschaftliche Methoden. In diesem Bereich können geeignete Lehrveranstaltungen z.B. der Sozialanthropologie, der Soziologie oder Psychologie sowie anderer Fächer besucht werden.
 - Wahlpflicht: In diesem Bereich können Lehrveranstaltungen der Theologischen, Philosophisch-historischen oder der Sozialwissenschaftlichen Fakultäten besucht werden.
- Weitere Informationen können dem Studienplan und dem Anhang zum Studienplan entnommen werden.

Tipps fürs Studium

- Titelgebundene Veranstaltungen (Lehrveranstaltungen, die nicht durch andere bzw. anders benannte ersetzt werden können, im Anhang zum Studienplan sind diese mit # gekennzeichnet) sollten möglichst am Anfang des Studiums absolviert werden.
- In jedem Jahr sollte mindestens eine Veranstaltung im Judentum und eine im Islam belegt werden.
- Für eine grössere Auswahl an Veranstaltungen im Modul "Islam" kann auch die Universität Fribourg besucht werden (via BeNeFri - einem Netzwerk zwischen den Universitäten Bern, Neuchâtel und Fribourg, welches es den Studierenden erlaubt Lehrveranstaltungen an einer der Partneruniversitäten zu besuchen. Um BeNeFri nutzen zu können, müssen Studierende als BeNeFri-Studierende registriert sein; vgl. dazu [BeNeFri](#)).
- Der Stundenplan, besonders in den ersten Semestern, sollte stets mit dem Studienkoordinator bzw. der Studienkoordinatorin besprochen werden.
- Informationen zu Prüfungen und zum Abschluss des Studiums finden sich unter Theologische Fakultät -> Studium -> Prüfung und Termine
- Weitere Informationen zum IRS-Studium finden sich hier: [theol](#)

Empfohlene Veranstaltungen im ersten Studienjahr:

- Basiswissen NT (HS)
- Basiswissen AT (FS)
- Religionsphilosophie (HS oder FS)
- Einführung ins Studium (HS)
- Interreligiöses Lernen (HS)
- Religionen in Bern (FS)
- IRS Sozietät ("IRS-Lounge")
- Religionsgeschichte des Judentums (HS)
- Mind. eine Veranstaltung im Modul "Islam"
- Mind. eine Veranstaltung im Modul "Religionswissenschaft"
- Evtl. bereits einen Sprachkurs besuchen, oder die Sprache zumindest auswählen

→ Die Liste der im Studienplan angegebenen Sprachen ist nicht abschliessend. Rückfragen sollten an die Studienkoordinatorin, den Studienkoordinator gehen. Der persönliche Stundenplan kann durch andere Veranstaltungen erweitert werden oder ein Teil dieser Veranstaltungen kann in späteren Semestern besucht werden.

Bachelorarbeit

- Die Bachelorarbeit wird von zwei Personen betreut. Eine davon muss mind. eine Dozentur und die andere mind. einen Masterabschluss haben, es wird aber empfohlen, für diese Qualifikationsarbeit den Kontakt mit einer Professorin/einem Professor zu suchen.
- Eine Betreuung in einer anderen Fakultät als der theologischen muss mit dem Prüfungssekretariat bzw. mit dem Studienkoordinator abgesprochen werden.
- Eine passende Betreuung zu finden kann auf zweierlei Arten geschehen:
 - Wenn man bereits eine generelle Idee hat, dann sucht man Dozierende aus diesem Fachgebiet und fragt sie an (Beispiel: grobes Themengebiet «interreligiöse Kunst im frühen Mittelalter» → Dozierende Ältere Geschichte des Christentums);
 - Wenn noch keine klare Idee vorliegt, sollten Dozierende interessanter Lehrveranstaltungen gefragt werden, ob sich in diesem Themengebiet die Möglichkeit einer Bachelorarbeit ergeben könnte.
- Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt über dieses [Formular](#) (theologischen Fakultät -> unter Studium -> Prüfungen und Termine). Nach erfolgreicher Anmeldung dauert die Frist bis zur Abgabe 6 Monate, die Korrekturfrist dauert 2 Monate.